

Zeit gilt der Lieferung deutsch-baltischer und estnischer Literatur an das gesamte Ausland.

Neben ihrer umfangreichen Berufsarbeit haben die Firmeneinhaber am öffentlichen Leben zum Wohl ihres Heimatstaates regen Anteil genommen und sind dabei stets für ihr deutsches Volkstum opferfreudig eingetreten. Die beiden Seniorchefs gehören zu den ältesten Mitgliedern des Börsenvereins, dem sie 1885 beitraten.

Gesellige Vereinigung Leipziger Buchhändler: Vortrag von Hermann Hillger

Unmittelbar im Anschluß an ihre 38. Hauptversammlung unter Leitung von Herrn Horst Sander veranstaltete die Gesellige Vereinigung Leipziger Buchhändler am 11. Januar ihre 295. Monatsversammlung. Sie erfreute sich eines Rekordbesuches, der wohl in erster Linie dem für diesen Abend gewonnenen Redner, Herrn Verlagsbuchhändler Hermann Hillger, Berlin, mit seinem Thema »Eindrücke eines deutschen Verlegers von einer Amerikareise 1937« zu verdanken war. Hillger verstand es in gewohnter Weise, seinen Vortrag überaus lebendig zu gestalten; dank seiner wiederholten ausgedehnten Vorkriegsreisen in den Staaten, davon 1893 als Generalsekretär des Reichskommissars der Columbianischen Ausstellung, 1894 als Generalkommissar der Kalifornischen Weltausstellung und 1904 zur Weltausstellung in Saint Louis, war Hillger in der Lage, in zahlreichen Einzelstichen anschauliche Vergleiche mit seinen früheren Erfahrungsergebnissen zu bieten. Immer wieder wurde dabei den vielfältigen Beispielen des Amerikanismus der Superlative, so vor allem dem größten Reichtum der Welt die ganze Furchtbarkeit entsetzlicher Armut und des Massenelends in USA. gegenübergestellt, wobei Hillger die verheerenden und in ihren letzten Auswirkungen noch gar nicht absehbaren Folgen der hereingebrochenen Krise nach ungesunder Prosperität aufzeigte. Dem allgemeinen ersten Teil seines Vortrages als Deutscher in den Staaten folgten in der zweiten Hälfte vielseitige und aufschlußreiche Eindrücke Hillgers als Verleger in USA, die er dank seiner früheren dortigen Verlagstätigkeit anschaulich vermitteln konnte. Der eng begrenzte zur Verfügung stehende Raum verbietet leider, die zahlreichen Einzelheiten zu berichten oder auch nur anzudeuten. Immerhin seien wenigstens folgende von Hillger hervorgehobenen Hundertsatzziffern kurz wiedergegeben, die auf amtlichen nordamerikanischen Statistiken beruhen. Sie reden eine beredte Sprache vom verschwindend geringen Anteil der Ausgaben des Nordamerikaners für Bücher im Verhältnis zu anderen Gütern, nämlich: 19% für Autos, 1% für Juwelen und nur 1/5% für Bücher! Damit ist zugleich geklärt, warum trotz des Reichtums des Landes von zehn Büchern, die in USA. erscheinen, nur eins eine Auflagenhöhe von 20 000 übersteigt und sechs von zehn Büchern nicht einmal die Mindestabsatzziffer von 2500 der durchschnittlichen Deckungslage erreichen können, somit also glatten Verlust bringen.

Hermann Hillger hat allen Teilnehmern eine lebendige und wertvolle Abendunterhaltung geboten, wofür ihm dankbarer Beifall gezollt wurde.

Dr. Schl.

Lieferungsbedingungen in Börsenblattanzeigen

Da es immer noch vorkommt, daß Verlage Anzeigen fürs Börsenblatt aufgeben, in denen die Nachlässe und sonstigen Bezugsbedingungen außer im Bestellzettel auch in der Anzeige selbst genannt sind, machen wir auf eine am 29. April 1930 erschienene Bekanntmachung aufmerksam, die für die »Angabe über Lieferungsbedingungen nur noch im Bestellzettel« seitdem maßgebend ist. Sie lautete:

»Nachdem auf Grund unserer wiederholten Anregungen (vgl. Vertrauliche Mitteilungen vom 9. Januar und 1. November 1929, Geschäftsbericht 1928/29 u. a.) die Anzeigen ohne Rabattangaben im Börsenblatt bereits seit längerer Zeit bei weitem überwiegen und nur noch ein geringer Bruchteil mit Rabattangaben aufgegeben wird, erscheint der Zeitpunkt gekommen, Rabattangaben grundsätzlich in den Bestellzetteln zu verweisen. Der Vorstand hat daher in Übereinstimmung mit dem Ausschuß für das Börsenblatt beschlossen, vom 1. Mai ab Angaben über Lieferungsbedingungen und dergl. nur noch im Bestellzettel zuzulassen. Das Börsenblatt wird dadurch in erhöhtem Maße für Werbemaßnahmen des Sortiments verwendbar, sodaß die Anzeigen des Verlags zu verstärkter Wirkung gelangen. Die Angaben über Rabatte, Lieferungsbedingungen und dergl. können im Bestellzettel typographisch hervorgehoben werden (Schriftgrad bis zwei Cicero); ihre Werbewirkung ist daher auch dort gesichert.«

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Angelegenheiten: Walter Dersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8070/XII. Davon 6485 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Rechtzeitige Versendung der Rücksendungsrechnungen

Wir werden gebeten, auf folgendes hinzuweisen: Für alle Sortimentsbuchhandlungen, deren Geschäftsjahr von Januar bis Dezember läuft, und das wird wohl die Mehrzahl deswegen sein, weil im Jahre 1934 eine Goldinventur verlangt wurde, ist es außerordentlich wichtig, die Rücksendungsrechnungen der Verleger bald zu bekommen, da eine genaue Bilanz erst aufgestellt werden kann, nachdem die Schuldsalden aus den Bedingtlieferungen festgestellt sind. Es geht daher an die Herren Verleger die dringende Bitte, diese Vordrucke sobald wie möglich den Sortimentern zuzustellen, weil sonst die Abrechnungsarbeiten ohne Rechnungen gemacht werden müssen und dann sehr oft Mehrarbeit dadurch entsteht, daß Verfügungsgut nicht gestattet wird, ganz abgesehen von der Mehrarbeit, die das Schreiben der ganzen Rücksendungsrechnung verursacht.

Münster — Fachschaft Angestellte

Vor der Ortsgruppe Münster der Fachschaft Angestellte der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer spricht am Donnerstag, dem 27. Januar, um 20.30 Uhr im Lesesaal der Volksbücherei Herr Dr. Hans Thielötter, Direktor der Volksbücherei der Stadt Münster über das Thema »Schrifttum zur politischen Schulung«.

Steuerfidebrief

Gegen den Buchhändler Arthur Heinig, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, Fischerstraße 2, zur Zeit in Sydney (Australien), hat das Finanzamt Wiesbaden am 28. Dezember 1937 einen Steuerfidebrief erlassen. Geschuldete Reichsfluchtsteuer 16 350.— RM, fällig gewesen am 8. September 1937, nebst Zuschlag. Es ergeht die Aufforderung, den obengenannten Steuerpflichtigen, falls er im Inland betroffen wird, vorläufig festzunehmen und ihn unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirks, in dem die Festnahme erfolgt, vorzuführen.

Bücherbettel

Im Börsenblatt vom 16. Dezember 1937 machten wir auf einen Herrn Armin Schumann, Dresden, Burdhardtstraße 5, aufmerksam, der die Verleger um Bücherspenden angeht. Es wird uns mitgeteilt, daß er weiter Bettelbriefe schreibt.

Personalnachrichten

Am 16. Januar ist der Lagerist Herr Karl Eduard Schleussing fünfzig Jahre im Kommissionsgeschäft der Firma Friedrich Hofmeister G. m. b. H. in Leipzig tätig. Er war stets ein vorbildlicher Mitarbeiter und füllt auch heute noch als Einundsiebzigjähriger in voller körperlicher Rüstigkeit seinen Posten aus.

Herr Ernst Musket in Bunzlau ist am Morgen seines achtzigsten Geburtstages entschlafen. Leider erhalten wir erst heute diese Trauerbotschaft, die uns und alle Berufskameraden um so mehr trifft, als wir wenige Tage vorher in der Notiz, die wir ihm zu seinem achtzigsten Geburtstage widmeten, von seiner Rüstigkeit und seinem nicht nachlassendem Eifer im Geschäft berichten konnten. Die Erde möge ihm leicht sein!

Am 2. Januar starb nach langem Leiden Herr Paul Hallauer, Inhaber der 1877 gegründeten Buchhandlung P. Hallauer Nachf. von J. Hallauer in Zürich-Derlfon.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Berlin starb im Alter von 66 Jahren der Bildhauer und Medailleur Prof. Rudolf Bosselt; in Heidelberg im Alter von 78 Jahren der Pathologe Geh. Hofrat Prof. Dr. Paul Ernst; in Freising im 74. Jahre der Brauereibetriebslehrer Hochschulprofessor Dipl.-Ing. Theodor Ganzenmüller; in Berlin im 75. Jahre der frühere Institutsdirektor an der Landwirtschaftlichen Hochschule Prof. Dr. Johannes Hansen; in Bonn im 62. Jahre der Ordinarius für katholische Dogmatik Prof. Dr. Peter Junglas; in Rastereith (Tirol) im 78. Jahre der Dramatiker Franz Kranenritter; in Gießen im 77. Jahre der Tieranatom Prof. Dr. Paul Martin; in Hagen im 88. Jahre der Maler und Lehrer am Volkwangmuseum Christian Kohls; in Brannenburg (Inn) im 72. Jahre der Maler Prof. Georg Sauter; in Hallwangen (Schwarzwald) durch Brandunglück im 76. Jahre der schwäbische Dichter Heinrich Schöff (Pseudonym für Zerwed); in Hamburg im Alter von 69 Jahren der frühere Direktor des Museums für Völkerkunde Prof. Dr. Georg Thilenius; in Hamburg im 83. Jahre der Kehlkopfforscher Prof. Dr. Arthur Thost.